

# Photovoltaik ohne Risiko

**Konzept:** Energiegenossenschaft Untermain will regenerative Energiequellen in der Region fördern

**AMORBACH.** Bei der Stadtratssitzung am Donnerstagabend sprach Bürgermeister Peter Schmitt die Energiegenossenschaft Untermain an, die im Sommer dieses Jahres gegründet wurde. Deren Vorsitzender Karlheinz

Paulus und Gründungsmitglied Martina Kömmel-Fella gingen auf Details ein. Die Idee: Eine Energiegenossenschaft in Bürgerhand, welche eine Versorgung der Region Bayerischer Untermain aus regenerativen Energiequellen forciert.

Bürger, Unternehmen und Kommunen können sich über diese Genossenschaft an nachhaltigen Energieprojekten beteiligen. Privaten wie auch öffentlichen Dachflächeeigentümern bietet sie die Möglichkeit, das Dach an die Genossenschaft zu verpachten und sich ohne Investitionsrisiko und eigenem Organisationsaufwand an einer Photovoltaikanlage zu beteiligen.

Damit könne jeder einen Beitrag zum Klimaschutz und zur regionalen nachhaltigen Entwicklung leisten. Deren Ziele seien Umwelt- und Klimaschutz, Produktion sowie Förderung von regenerativen Energien, Nutzung heimischer Potenziale, Regionalförderung, ökologische Kapitalanlagen, langfristige Sicherung der regionalen

Energieversorgung und 100 Prozent Energieversorgung aus erneuerbaren Energien in der hiesigen Region.

## **Bürger profitieren von Erträgen**

Angesprochen wurden auch die Geschäfts- und Betreibermodelle im Detail, denn die Energiegenossenschaft sei eine Plattform für den Bau und Betrieb von Photovoltaik-, Windkraft-, Wasserkraft- oder Biomassenanlagen. Getreu dem Motto »Das Geld des Dorfes dem Dorte« will die Genossenschaft dafür sorgen, dass die Bürger vor

Ort an den Erträgen der Energieprojekte partizipieren.

Bürgermeister Peter Schmitt meinte, die Gründung sei die richtige Weichenstellung gewesen, denn auch die Stadt strebe dieses politische Energieziel an.

Der Beitritt der Stadt würde die Zeichnung von mindestens einem Geschäftsanteil von 100 Euro bedeuten. Dem wurde auch einmütig zugestimmt und die Stadt ist somit die erste Kommune, die der Energiegenossenschaft als Mitglied beigetreten ist. *fm*

falsch

✓